



DER TRAFFO

Organ der Leitung
der BPO der SED
des VEB
Transformatorwerk
„KARL LIEBKNECHT“

Ausgabe: Nr. 45
14. November 1986
0,05 Mark
38. Jahrgang

Mikroelektronik hält auch in LI Einzug

Zu den ersten Bereichen, die in Vorbereitung der am 27. November stattfindenden Intensivierungskonferenz unseres Betriebes eigene Intensivierungsberatungen durchführten, gehörte am 5. November die Abteilung Inneres, LI. Auch in diesem Bereich wird in nicht allzuferner Zukunft die Mikroelektronik Einzug halten bzw. hat es bereits getan. Denn kürzlich wurde die Abteilung LD an das Dispatchersystem der Instandhaltung, mit dem bislang 30 NC- und CNC-gesteuerte Maschinen in der zentralen Vorfertigung per Mikroelektronik überwacht werden, abgeschlossen.

Fortsetzung auf Seite 2.



Frauen leisten wichtigen Beitrag zur Erfüllung unserer Aufgaben

Mit Wahl der Frauenkommission weitere Etappe der Gewerkschaftswahlen beendet

Mit der Wahl der Frauenkommission unseres Betriebes fand am 6. November eine weitere wichtige Etappe der derzeit stattfindenden Gewerkschaftswahlen im TRO ihren Abschluß. Genossin Margit Schmidt, langjährige und auch für die kommende Wahlperiode wiedergewählte Vorsitzende, zog im Rechenschaftsbericht Bilanz über die geleistete Arbeit in den zurückliegenden zwei Jahren, formulierte die Ansprüche an die zukünftigen Aufgaben.

Rund 27 Prozent aller Beschäftigten des TRO sind Frauen und Mädchen, die in allen Bereichen gleichberechtigt neben ihren männlichen Kollegen einen gewichtigen Beitrag zur Planerfüllung leisten, auf deren Engagement wir in den gesellschaftlichen Organisationen oder in der Zivilverteidigung nicht mehr verzichten können und möchten. Von all dem war in den Diskussionsbei-

trägen zu hören, vor allem aber von dem Interesse, das Neue – wie im A-Bereich in Gestalt der eingeführten Bürocomputer – zu meistern, sich den wachsenden Anforderungen an die berufliche Entwicklung zu stellen, wie es die Jungfacharbeiterin Susanna Möbius tun möchte und wird, oder davon, noch mehr Frauen von der Notwendigkeit des persönlichen Engagements für die Erhaltung des Friedens zu überzeugen, sie für die Mitarbeit in den Reihen der Zivilverteidigung zu gewinnen, wie Marianne Schulz es tat. In allen Diskussionsbeiträgen kam eines ganz deutlich zum Ausdruck, auf unsere Frauen ist jederzeit Verlaß, sie sind gewillt, den höheren Anforderungen, die die Beschlüsse des XI. Parteitages ebenfalls an das TRO stellen, gerecht zu werden. Und den Tatendrang, den sie hierbei entwickeln, sollte so mancher staatliche Leiter ruhig konsequenter ausnutzen im Sinne von Fördern natürlich.



Vorgestellt: Kandidaten für die BGL

Auf der Vertrauensleutevollversammlung am 13. November wurden folgende Kolleginnen und Kollegen als Kandidaten für die Wahl der Betriebsgewerkschaftsleitung am 19. und 20. November bestätigt:

Hans Fischbach, BGL-Vorsitzender
Gerhard Hörmann, stellvertretender BGL-Vorsitzender
Günter Schulze, Vorsitzender der Wettbewerbskommission der BGL
Olaf Bruhn, Kulturbeauftragter des Betriebsdirektors
Inge Kelpke, Vorsitzende der Finanzkommission der BGL
Dieter Bachmann, Brigadier der Jugendbrigade „Wilhelm Pieck“, Rationmittelbau
Lothar Becker, AGL-Vorsitzender der mechanischen Vorfertigung
Dieter Burghardt, Patentingenieur im E-Bereich
Ralf Eggers, Elektroschweißer in N
Klaus Gottwald, EDV-Organisator im Z-Bereich
Christine Kneifel, Sachgebietsverantwortliche für SV
Klaus Karutz, Ingenieur im E-Bereich
Heinz Knobelsdorf, Gruppenleiter für Neuererwesen
Detlef Lüdecke, Sportbeauftragter des Betriebsdirektors
Rainer Nagel, Ingenieur für Kooperation im Schaltgerätebau
Heidrun Podschatka, Einkäuferin im B-Bereich
Klaus Rau, Brigadier in der TKO
Margit Schmidt, wissenschaftliche Assistentin des Betriebsdirektors
Paul Schulz, Gruppenleiter für Neuererwesen
Dr. Jochen Schwarz, Hauptabteilungsleiter ES
Reimund Sänger, Brigadier im Mitteltrafobau

Für die Revisionkommission der Betriebsgewerkschaftsleitung kandidieren:

Rudi Glaß, Ingenieur für ökonomische Materialverwendung
Horst Hartmann, Produktionsorganisator FV
Karin Mausolf, EDV-Organisator
Heinz Mietling, Lehrmeister
Wolfgang Przewosnik, Laboringenieur in W
Manfred Riedel, Technologe
Manfred Schlichting, Gruppenleiter Technologie in W
Karl-Albrecht Stiff, Finanzökonom.

Planerfüllung im Oktober

Ohne Abstriche termin- und qualitätsgerecht

Die Produktionsaufgaben, die wir uns entsprechend der Planlaufkonzeption für den Monat Oktober gestellt hatten, sind, seit Jahresbeginn gerechnet, mit 100,3 Prozent erfüllt worden. Dieses Ergebnis war möglich, weil es gelang, eingetretene Produktionsausfälle durch operative Maßnahmen wieder auszugleichen. So konnten die Kollektive des Produktionsbereiches Transformatorbau ihre Zielstellung mit 102,8 Prozent überbieten, der Betriebsteil Niederschönhausen seinen Plan um fast 4 Prozent übererfüllen, ebenso die produzierenden Kollektive aus den sonstigen Bereichen, die seit Jahresbeginn eine Übererfüllung um 4,5 Prozent sichern

konnten. Demgegenüber haben es die Kollektive der Schalterfertigung und des Wandlerbaues nicht vermocht, eingetretene Produktionsausfälle vollständig wieder auszugleichen.

In der Konsumgüterfertigung wurde infolge nicht rechtzeitig zur Verfügung stehenden Materials die Monatsaufgabe nicht geschafft, wenngleich seit Jahresbeginn eine Übererfüllung ausgewiesen wird. Das bedeutet, daß der verpflichtungsgemäß herausgearbeitete Vorsprung kleiner geworden ist und nun in den noch verbleibenden Wochen wieder aufgebaut werden muß.

Fortsetzung auf Seite 2.



Festlich ...

... begingen die Mitglieder der DSF am 7. November den 69. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Besonders herzlich begrüßt wurden liebe Freunde aus der Pateneinheit der Sowjetarmee

in Strausberg unter Leitung ihres Kommandeurs (Foto links). Karin Gietemann (im Foto rechts) nahm stellvertretend für ihr Kollektiv „Rosa Thälmann“ die Ehrenurkunde des DSF-Zentralvorstandes für ausgezeichnete, kontinuierliche Arbeit in der Freundschaftsgesellschaft entgegen. (Mehr darüber auf Seite 6.)

Mit sozialistischem Wettbewerb in FS gut vorangekommen

AGL 11 zog Bilanz über zurückliegende Wahlperiode

Ein etwas unbefriedigendes Gefühl blieb nach der AGL-Wahlversammlung in FS. Verbunden wurde diese Beratung mit der Bereichsintensivierungskonferenz. Doch der Name Konferenz schien in diesem konkreten Fall fehl am Platz zu sein. Es sprach nämlich nur einer, Produktionsbereichsleiter Horst Tiedemann. Er schätzte die Plansituation des ganzen Betriebes und speziell von FS ein. Große Anstrengungen waren notwendig, um die geplanten Ergebnisse im Oktober zu erbringen und zu überbieten. Die Montageleistungen realisierte der Bereich auch, ein Teil allerdings wurde nicht mehr abrechnungswirksam. Gerade die Schaltgerätekabine hatten, wie in den Monaten vorher, Probleme mit der Einzelteilversorgung. Zwar waren diese Schwierigkeiten nicht so gravierend wie zuvor, dennoch mußten die Kollegen in der letzten Oktoberwoche am Wochenende und nachts arbeiten, um die Aufgabenstellungen zu erfüllen.

Weiterhin ging Horst Tiedemann auf die für FS aus der Planlaufkonzeption zu bringenden Leistungen ein, die noch einmal einen großen Brocken darstellen. Die acht ersten SF₆-Schalter, die 12 zusätzlichen DA1-Schalter und ebenso die vielen anderen zu fertigenden Geräte sind für das Kollektiv von FS eine große Herausforderung, gilt es doch damit auch, einen guten Plananlauf 1987 zu sichern.

Eigentlich war mit den Ausführungen von Horst Tiedemann Zündstoff für eine lebhaft Diskussion gegeben. Die anstehenden Aufgaben verlangen geradezu Überlegungen, wie man die damit verbundenen Probleme meistert, wie es möglich

ist, darüber hinaus Zusätzliches zu erbringen. Aber niemand meldete sich zu Wort, Leistungsangebote blieben unerwähnt. Dabei liegen Verpflichtungen der Kollektive „Ernst Thälmann“ und des Trennerschalterbaues für Geräte im Wert von insgesamt 1,6 Millionen Mark vor. Das heißt jedoch keineswegs, daß man in FS nicht über Leistungsangebote spricht. Die Kollektive diskutierten dazu in den Gruppenwahlen, auch bei den wöchentlichen Beratungen des Produktionsbereichsleiters mit den Meistern und Brigadiern sind mögliche Leistungsangebote regelmäßiges Thema.

Mit der Wahlversammlung ging es weiter. Der Rechenschaftsbericht der AGL 11 zeigte, das gewerkschaftliche Leben in FS wurde in den beiden vergangenen Jahren vielseitiger. So kam man in den Schulen der sozialistischen Arbeit voran, noch bestehende Niveauunterschiede müssen weiter abgebaut werden.

Dank der ausgezeichneten Arbeit der Wettbewerbskommission entwickelte sich auch der sozialistische Wettbewerb sehr gut. Sechs Kollektive schlossen sich der Nullfehlerarbeit an, die Erhöhung der Q-Zahl dort beweist, Erfolge stellen sich ein. Zwei Verpflichtungen in der Bewegung „Aufgedeckt, was in uns steckt“ gibt es. Das heißt, bei allen positiven Entwicklungen, noch nicht alle neun Kollektive von FS haben sich selbstkritisch mit den Ergebnissen ihrer Arbeit auseinandergesetzt. Deshalb wäre es wohl angebracht gewesen, wenn Kollektivvertreter über ihre Erfahrungen in der Nullfehlerarbeit und in der Initiative „Aufgedeckt, was in uns steckt“ berichtet hätten. Doch da

es auch keine Diskussion in der Wahlversammlung gab, fiel dazu kein weiteres Wort.

Zu den in der Plandiskussion gegebenen Hinweisen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen liegen die Antworten vor und sind den Gewerkschaftsgruppen bekannt, sagte AGL-Vorsitzender Claus Förster im Rechenschaftsbericht.

Fortschritte gab es in der AGO 11 bei der gesundheitlichen und sozialen Betreuung ebenso, wie im kulturell-sportlichen Leben des Bereiches. Kritisch mußte resümiert werden, daß einige Rückstände in der Beitragskassierung existieren.

Der Bericht der Revisionskommission bestätigte, daß die regelmäßigen Überprüfungen keine Beanstandungen der gewerkschaftlichen Arbeit ergaben. So kann man feststellen, die AGL sorgte mit allen neun Gewerkschaftsgruppen für viele gute Aktivitäten, die ausgebaut werden können. Doch da kein Beschlusentwurf vorlag, fehlte dazu ein konkreter Ausblick. Bis zur Aktivtagung im Dezember soll dieser Beschlusentwurf fertig sein.

Insgesamt bleibt es unverstänlich, warum niemand zur Diskussion sprach. Oft gibt es nicht die Möglichkeit, daß so viele Mitglieder aller Kollektive des FS-Bereiches zusammensitzen. Die einen hätten von Sorgen, andere über Erfahrungen sprechen und Anregungen vermitteln können. Leider wurde das nicht genutzt. Darum verließ wohl so mancher unbefriedigt die Wahlversammlung der AGO 11.

Uwe Spacek



Einen Blumenstrauß für Dr. Karl-Heinz Buchholz

Dr. Karl-Heinz Buchholz ist ein Vertrauensmann, der da ist, wenn er gebraucht wird. Wir schätzen seine Art, Initiativen in der Gewerkschaftsarbeit zu entwickeln, auftretende Probleme nicht nur aufzuzeigen, sondern auch konstruktive Lösungswege anzubieten.

Als Vertrauensmann des Bereiches ESL steht er seinen Kollegen immer mit Rat und Tat zur Seite. Zur Zeit engagiert er sich im Rahmen der Rekonstruktion des TRO speziell für ESL, wobei es ihm darum geht, nach Umsetzung der Abteilung deren sofortige Arbeitsfähigkeit zu gewährleisten. Das erfordert von ihm sehr hohen persönlichen Einsatz, der auch über seine Arbeitszeit hinausgeht.

Dr. Karl-Heinz Buchholz ist ein Mensch, der seine Aufgaben sehr ernst nimmt. Er zählt in seinem Kollektiv zu den gesellschaftlich aktivsten Kräften. Er versteht es, mehrere Probleme gleichzeitig zu

bearbeiten, ohne eines davon aus den Augen zu verlieren.

Neben seiner gewerkschaftlichen Tätigkeit wirkt er engagiert in der Zivilverteidigung mit. Dort kümmert er sich besonders um den sanitären Behandlungspunkt. Für seine ausgezeichnete Arbeit im Rahmen der Zivilverteidigung erhielt er zum Beispiel die „Medaille für treue Dienste“.

Sein gutes Verhältnis zu seinen Kollegen spiegelt sich auch in den Äußerungen über ihn wider. Man schätzt ihn ein als kameradschaftlich, sehr hilfsbereit, ausgeglichen und äußerst gewissenhaft. Wir glauben also, auch im Namen seines Kollektivs zu sprechen, wenn wir diese Gelegenheit nutzen, heute Dr. Karl-Heinz Buchholz einen symbolischen Blumenstrauß als Dank für seine sehr gute Arbeit zu überreichen.

AGL 4



Ohne Abstriche termin- und qualitätsgerecht

Fortsetzung von Seite 1.

Störend machten sich besonders in der mechanischen Vorfertigung Maschinenausfälle bemerkbar und ein durch unzureichende Gußqualität verursachter hoher Bearbeitungsaufwand.

Allen Kollektiven, die einen guten Beitrag zur Erfüllung der Zielstellung gemäß Auslaufkonzeption geleistet haben, sei Dank und Anerkennung ausgesprochen. Besonderer Dank gilt dem Mitteltrafobau und seinen Kooperationspartnern, die im Oktober die bisher höchste Monatsleistung des Jahres gebracht haben. Dieser Dank geht ebenfalls an die Stufenschalterbauer, die

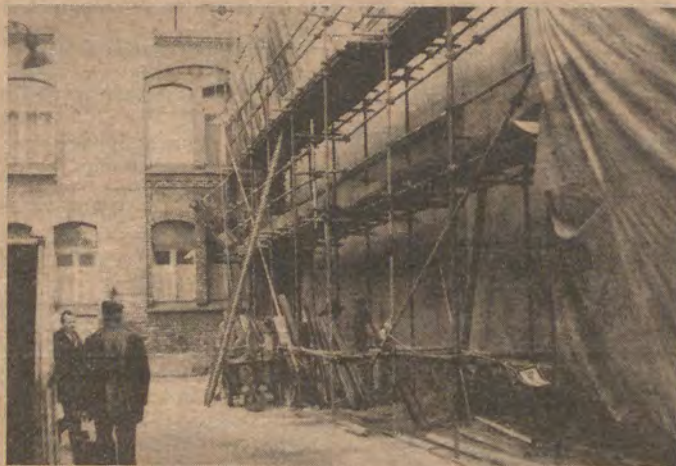
im Oktober gleichfalls mit der höchsten Monatsleistung aufwarteten. Auch den Brigaden des Produktionsbereiches Schaltgerätebau ist Dank und Anerkennung dafür auszusprechen, daß sie trotz später Versorgung mit Einzelteilen in den letzten Tagen des Monats alle verfügbaren Kräfte eingesetzt haben, um ein maximales Ergebnis zu erreichen.

Im Monat November kommt es darauf an, neben den notwendigen Traforeparaturen die für das Energieprogramm festgelegten Geräte und Ersatzteile ohne Abstriche termin- und qualitätsgerecht bereitzustellen. Auch

die Auslieferung der im Plan vorgesehenen Lokomotivtransformatoren muß mit der notwendigen Qualität erfolgen.

Im Stufenschalterbau steht die Aufgabe, die für die Sowjetunion 1986 vorgesehenen Lieferungen abzuschließen und damit diese wichtige Verpflichtung zum 30. November zu erfüllen. Die im Monat Oktober in allen Kollektiven diskutierte Auslaufkonzeption für 1986 ist auch im November Grundlage unserer Arbeit. Diese Aufgaben sind Mindestforderungen, die es gezielt zu überbieten gilt.

Gernot Richter
Betriebsdirektor



In den letzten Wochen sind hier fleißige Bauleute am Werk. Die Wand zur Fischräucherei im Hauptwerk wird verputzt. Zukünftig sollen hier Schaukästen angebracht werden, u. a. für die Straße der Besten.

Fortsetzung von Seite 1.

Das Sichtgerät 06 (unser Foto auf Seite 1) ermöglicht nunmehr auch dem Leiter vom Dienst zu jeder Tages- und Nachtzeit eine genaue Übersicht über den Auslastungsgrad der hochproduktiven Maschinen, über auftre-

tende Maschinenausfälle, allseitige Informationen, die ihm helfen, u. a. eine schnelle Entscheidung über Rang- und Reihenfolge ihrer Reparatur zu treffen. Die Zukunft – und darüber

wurde auf dieser Beratung ebenfalls sehr eingehend diskutiert – liegt auf dem Gebiet der elektronischen Ein- und Ausgangskontrolle, die in den kommenden Jahren im Rahmen der komple-

ren Rekonstruktion und Modernisierung im TRO Anwendung finden wird. Hierfür soll das rechnergestützte Anwesenheitskontrollsystem des VEB Robotron Elektronik Riesa nachge-

nutzt werden. Die Einführung dieser rechnergestützten Anwesenheitskontrolle wird ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung von Ordnung, Sicherheit und Disziplin im Betrieb sein, wird gleichfalls zu einer Einsparung von Arbeitsplätzen in LI führen.

Mikroelektronik hält auch in LI Einzug


**NEU
BEI DIETZ**

Über neue Anforderungen an die Leiter beim Übergang zur intensiv erweiterten Reproduktion äußern sich die Autoren der Arbeit „Leiter und Leiterverhalten“ Günther Bohring/Klaus Ladensack „Wie Leiter den wissenschaftlich-technischen Fortschritt bewältigen“. Schriftenreihe Soziologie. 165 Seiten, 15 Tabellen, 2 Abbildungen. Broschur. 5 Mark.

Neuerungsprozesse verlangen in ausgeprägtem Maße Schöpferium, Kollektivität und Risikobereitschaft. Das mag als Binsenwahrheit erscheinen – die soziologischen Studien in dieser Broschüre zeigen aber, daß sich diese Erkenntnis in den Anweisungen von Leitungskadern nicht widerspiegelt. Auch Anforderungen, die mit dem Schöpferischen in der Leitungstätigkeit zusammenhängen, werden zu gering geschätzt. In der Praxis führt diese Haltung dazu, daß den gestiegenen Anforderungen nicht ausreichend mit geeigneten Mitteln wie neuen Methoden und Formen der kollektiven geistig-schöpferischen Arbeit, der kollektiven Beratung als grundlegender Form der Entscheidungsvorbereitung – Instrumentarien für den Umgang mit Risiken in Forschung, Entwicklung und Produktion – entsprochen wird. So gehen die Autoren dieser sehr problemorientierten kritischen Arbeit der Frage nach, ob nicht der Leitungsprozeß vielfach zu sehr als Lernprozeß von Routineverhalten, von einseitigem pragmatischem Denken verstanden wird.

Die sehr empfehlenswerte, zum Nachdenken anregende Schrift gibt auch konkrete Empfehlungen für den Leiter, wie er anstreben kann, mit minimalem persönlichem Aufwand den geleiteten Prozeß maximal zu beeinflussen. Zugleich wird verständlich, daß die Technologie der Verarbeitung von Planungs- und Leitungsinformationen per Computer zum Dreh- und Angelpunkt dafür wird, durch die Überwindung von Informations- und Organisationsbarrieren das Wachstum der Volkswirtschaft zu fördern.

Günther Ludvik

Karl Marx und Friedrich Engels – Ihr Leben und ihre Zeit
352 Seiten, 587 Illustrationen. Leinen. 36 Mark.

Der Band bietet eine Fülle von aufschlußreichen Dokumenten und zeitgenössischen Darstellungen politischer Vorgänge. Darüber hinaus findet man fast alle wichtigen Schauplätze des Wirkens von Marx und Engels so abgebildet, wie sie seinerzeit aussahen.

Auch Erfolge sollten selbstkritischer unter die Lupe genommen werden

Mit den anstehenden Aufgaben bis zum Jahresende und der Sicherung eines guten Planlaufs 1987 beschäftigte sich die Versammlung der APO 4 im November. Dabei ging es um die Realisierung der Planlaufkonzeption des Betriebes für die Bereiche E, T, I und Q abgeleiteten Schwerpunkte. Der Grund für diese Thematik der Beratung ist klar: Unser Kampf um maximale ökonomische Ergebnisse kann nur dann erfolgreich geführt werden, wenn sich dabei die Genossen in den Kollektiven an die Spitze stellen, mit ihrem Beispiel die anderen mitreißen.

In seinem Referat ging APO-Sekretär Genosse Bernd Blodau auf den Politbürobeschuß zur Kaderarbeit ein. Er unterstrich, daß auch und gerade im TRO neue, höhere Anforderungen an die Leitungstätigkeit nach dem XI. Parteitag der SED gestellt werden, um so die Grundlagen für einen raschen Anstieg der Arbeitsproduktivität zu schaffen.

Der stellvertretende E-Direktor Dr. Karl-Heinz Schoele betonte, daß es in seinem Bereich ein klares Konzept zur vollen Realisierung der Aufgaben dieses Jahres, zur Vorbereitung des Planes 1987 und zur Vorbereitung und Realisierung der Rekonstruktion gibt. Bis zum Dezember sollen die vorhandenen Rückstände, beispielsweise beim Staatsplanthema „Leistungsantrieb für SF₆-Schalter“ aufgeholt werden. Auf Erfolge kann der E-Bereich unter anderem bei der GSAS-Stabilisierung, der Einführung des VDI-Verfahrens, der qualitätsgerechten DAI-Schalterfertigung und der Vorbereitung der rechnergesteuerten Trafoprüfung verweisen.

Große Aufmerksamkeit widmet der E-Bereich der intensiven Unterstützung der Produktionsbereiche, damit sie die 87er Planaufgaben erfüllen können. Wichtiger Schwerpunkt ist hier die Sicherung der Qualität und Zuverlässigkeit unserer Erzeugnisse, dafür liegen konkrete Maßnahmepläne vor.

T-Direktor Stefan Löffler konnte berichten, daß per 31. Oktober bis auf die vorgesehene Erhöhung der Maschinenlaufzeit alle Planzahlen erbracht wurden. Seit August richtet der T-Bereich alle Anstrengungen auf die Aufholung der Versäumnisse aus dem Juni und Juli. Erstmals seit drei Monaten konnte der Rationierung im Oktober den Plan übererfüllen. Mit 104 Prozent wird Rmb den 86er Plan überer-

füllen. Auch die Bauleistungen können sich sehen lassen, mit etwa einer Million Mark sollen die Vorgaben überboten werden. Anstelle der vorgesehenen 43 Generalreparaturen erfolgen bis zum Jahresende 49. Mit all diesen positiven Ergebnissen wird der T-Bereich im Dezember die Grundlage für einen guten Start in das neue Planjahr schaffen.

Der stellvertretende I-Direktor Horst Jähne schlug vor, daß sein Bereich ab sofort auf jeder APO-Versammlung Stellung zum Stand der komplexen Rekonstruktion und Modernisierung des VEB TRO bezieht. Denn es kommt nun darauf an, jedem Kollegen die vorgesehenen Maßnahmen zu erläutern. Das muß so konkret geschehen, daß jeder weiß, was perspektivisch sich an seinem Arbeitsplatz ändert, er zur Mitarbeit herausgefordert wird.

Über die Schlußfolgerungen von Q aus der Planlaufkonzeption sprach Genosse Werner Jäger. Insbesondere die Erfüllung des MKE-Programms, die vorfristige Realisierung der geplanten Stufenschalter für die Sowjetunion, die Lieferungen für die Elektrifizierung der Deutschen Reichsbahn und die zusätzlichen 2000 Rasenmäher stellen an die Gütekontrolleure hohe Anforderungen. Für den Q-Bereich kommt es darauf an, alle Kräfte zur sortiments- und termingerechten Bereitstellung der Geräte bei Einhaltung der technologischen Zwangsabläufe einzusetzen. Durch die Einleitung eigener Maßnahmen wie die Einführung der rechnergesteuerten Trafo-Prüfung leistet der Bereich einen Beitrag zur qualifizierten Gütekontrolle.

Betriebsdirektor Gernot Richter wies darauf hin, daß alle gehaltenen Diskussionbeiträge zwar wichtige Initiativen für den Kampf um maximale Ergebnisse bis zum Jahresende enthalten hätten, aber die Ausgangssituation, nämlich zugelassene Versäumnisse, nicht dargestellt wurde. Damit der VEB TRO seinen Aufgaben zur zuverlässigen Energieversorgung der DDR gerecht wird, muß im ganzen Betrieb eine wesentliche Leistungserhöhung erfolgen. Nur durch gemeinsame Anstrengungen und die Überwindung noch bestehenden Ressortdenkens können Qualität und Zuverlässigkeit unserer Erzeugnisse auf den erforderlichen Stand gebracht werden.

Uwe Spacek

Glückwunsch zum 50.



Am 23. Oktober feierte Genossin Ella Thürling, langjähriges Mitglied der Leitung unserer Betriebsparteiorganisation, ihren 50. Geburtstag. Parteisekretär Gerhard Korb überbrachte aus diesem Anlaß die herzlichsten Glückwünsche der Grundorganisation.

Die Parteileitung beriet:

Komplexe Rekonstruktion unseres Betriebes stand im Mittelpunkt

Maßnahmen zur politischen Führung der komplexen Rekonstruktion und Modernisierung des VEB TRO standen im Mittelpunkt der BPO-Leitungssitzung am 4. November. Grundlage dafür bildete die durch das Kombinat bestätigte gesamttechnologische Konzeption, in der die Hauptrichtungen der strategischen, technisch-technologischen, ökonomischen und organisatorischen Entwicklung des TRO bis 1990 festgelegt und die durch weitere Maßnahmen zu untersetzen und zu qualifizieren sind.

Dr. Giesbert Vogel, Investitionsverantwortlicher im Kombinatstammtrieb EAB, berichtete in diesem Zusammenhang über Erfahrungen bei der Rekonstruktion anderer Betriebe, die eine gute Grundlage für die anschließende Diskussion war.

Die vorliegende Konzeption befindet sich in Übereinstimmung mit der geforderten Leistungsentwicklung des Betriebes, der Bedarfsdeckung und den grundfondswirtschaftlichen Untersuchungen. Die konkreten Verantwortlichkeiten für den gesamten Prozeß und die einzelnen Teilvorhaben wurden festgelegt, dazu klare Leitungsentscheidungen getroffen, die ein einheitliches Handeln sichern. Jetzt geht es darum, die noch offenen Fragen die in einem Problemerkatalog zusammengefaßt sind, einer Lösung zuzuführen. Das betrifft vor allem die Erreichung der notwendigen Effekte aus Wissenschaft und Technik und Rationalisierung, die Erarbeitung von wirksamen Organisationslösungen für den betrieblichen Reproduktionsprozeß insgesamt.

Beginnend mit den Gewerkschaftsgruppenversammlungen ab Dezember sind die Kollektive allseitig über den derzeitigen Arbeitsstand zu informieren, muß damit begonnen werden, Maßnahmen festzulegen, wie sie, ihre Ideen, Vorschläge und Hinweise in die konkrete Arbeit ein-

bezogen werden. Mit der Abrechnung des Kampfprogramms der BPO 1986, der Diskussion des neuen für 1987 sind durch die BPO und die APO-Leitungen im Dezember weitere Maßnahmen für die politische Führung der Rekonstruktion in den einzelnen Bereichen und zu den einzelnen Teilvorhaben zu beschließen und unter Parteikontrolle zu nehmen.

Im zweiten Tagesordnungspunkt nahmen die Mitglieder der Parteileitung eine kritische Wertung der erreichten Ergebnisse in der Planerfüllung per 31. Oktober vor, berieten die Aufgaben bis zum Jahresende, die in der Planlaufkonzeption festgeschrieben sind, sowie den Stand zum Plananlauf 1987.

Im Mittelpunkt standen dabei die abstrichlose Sicherung der Energieversorgung unserer Volkswirtschaft für die Wintermonate. Dazu bedarf es der Erfüllung des MKE-Programms in den festgelegten Sortimenten Trenner, Wandler und Hochspannungsleistungsschalter auf den Punkt genau, die termin- und qualitätsgerechte Reparatur und Neufertigung der Trafos 630 MVA genauso wie die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Elektrifizierungsprogramm der Deutschen Reichsbahn. Festgelegt wurde u. a. die Fortsetzung der vierzehntägigen Parteikontrolle zum Plananlauf 1987 in der Vorfertigung gemeinsam mit der ABI sowie die Weiterführung der Rapporte der F-Bereiche in der Parteileitung.

In Auswertung der Tagung der Kreisleitung beriet und beschloß die BRO-Leitung, Maßnahmen zur Durchsetzung des Kreisleitungsbeschlusses auch in unserer Grundorganisation. Beraten und bestätigt wurden gleichfalls die Informationsvorlage zum Beginn der Schulen der sozialistischen Arbeit sowie eine Vorlage der FDJ-Leitung zur Arbeit mit den Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektiven.

Kollegin Waltraud Kawa gehörte zu den Diskussionsrednerinnen auf der Frauenkonferenz am 6. November im Klubhaus. Sie ist langjährige Vertrauensfrau im sozialistischen Kollektiv „Thomas Müntzer“, Swi, und wird von ihren Kollegen ob ihres Engagements und ihrer Zuverlässigkeit geschätzt.



Unser Arbeitsplatz – unser Kampffeld für den Frieden

Unser Kampffeld für den Frieden ist in der heutigen Zeit die Erfüllung unserer Planaufgaben. Die Kollektive des Schaltgeräteaufbaus verpflichten sich, die 1986 gestellten Aufgaben termin- und qualitätsgerecht zu realisieren. Darüber hinaus wollen wir eine zusätzliche Leistung von 1,6 Millionen Mark im vorgegebenen Sortiment erbringen. Das zu erreichen, ist nur möglich, wenn jeder an seinem Arbeitsplatz im Bereich und außerhalb sein Bestes gibt. Eine wesentliche Rolle spielt dabei der sozialistische Wettbewerb, die Arbeit der Wettbewerbskommission unserer AGL. Sie hat in der zurückliegenden Wahlperiode eine gute Arbeit geleistet, vor allem bei der Durchsetzung von Wettbewerbsinitiativen im Bereich. So konnten in der Leistungsscheckbewegung zu Ehren des XI. Parteitages der Brigaden „Rosa Lu-

xemburg“, „Georgie Dimitroff“ und „Thomas Müntzer“ mit Kollektivprämien und sechs Kollegen mit Einzelauszeichnungen für zusätzlich erbrachte Leistungen bedacht werden. Sechs Kollektive haben sich mit konkreten Verpflichtungen der Bewegung der Nullfehlerarbeit angeschlossen, in deren Ergebnis hat sich die Q-Zahl in diesen Kollektiven erhöht. Resultate, die noch verbessert werden können, wenn wir mehr Unterstützung durch EVS und QFP erhalten würden. Der Berliner Initiative „Aufgedeckt“, was in uns steckt“ haben sich bisher die Kollektive „Thomas Müntzer“ und „Albert Richter“ mit entsprechenden Verpflichtungen angeschlossen, die erfolgreich eingelöst werden, wo zum Jahresende abgerechnet wird.

Waltraud Kawa, Swi

Frauen leisten wichtigen Beitrag zur Erfüllung unserer Aufgaben

Aus dem Bericht der Frauenkommission auf der Frauenkonferenz am 6. November

Rund 27 Prozent aller Beschäftigten unseres Betriebes sind Frauen. Von insgesamt 294 Hochschulkadern sind 49 weiblich, von 583 Fachschulkadern 146 Frauen, zwei Kolleginnen haben einen Meisterabschluß, von 2680 Facharbeitern sind 667 Frauen und insgesamt 114 un- und angelernte Kolleginnen arbeiten bei uns im TRO. Eine hohe Konzentration von weiblichen Fachschulkadern zeigt sich in den Bereichen E und T – bei T ist der neue Direktionsbereich I noch eingeschlossen.

Von den geplanten bzw. schon realisierten Absolvierungszuführungen in Höhe von 44 Mitarbeitern sind 20 weiblich und in der Struktur 13

Fach- und Hochschulkader. Das Bild bei den weiblichen Führungskadern hat sich gegenüber unserer letzten Konferenz von zwei Jahren kaum geändert. Das heißt, wir haben nach wie vor einen weiblichen Direktor, immerhin fünf weibliche stellvertretende Fachdirektoren, zwei Hauptabteilungsleiterinnen und 23 Gruppenleiterinnen. Es bestehen mit 20 Kolleginnen Nachwuchs- und mit 14 Kolleginnen Reservekaderverträge.

Durch unsere Betriebsakademie kann eingeschätzt werden, daß unsere weiblichen Kader bei der Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen eine hohe Aktivität an den Tag legen. Aus den Darlegungen



Blumen und Präsente gab es für die aktivsten Mitglieder unserer Frauenkommission.

ist zu erkennen, daß auch VEB TRO ein hohes Qualitätsniveau unserer Fertigung vorfindet, an dessen Verbesserung dennoch weitergearbeitet wird.

Auf einige Beispiele der Arbeit mit den Frauen Mädchen in den Bereichen eingehend, führte Genes Schmidt weiter aus:

Aus unserer Sicht wird kontinuierliche Arbeit mit Frauen in den Bereichen R, P und FS sowie im Betriebsteil Niederschönhausen gefördert. Die Leitungsarbeit der AGL und der staatliche Leiter dieser Bereiche zeichnet u. a. durch regelmäßige Gespräche, Einbeziehung der Vertreterin der Frauenkommission in die gesellschaftlichen Abstimmungen und das persönliche Engagement bei der Qualifizierung der Frauen. Ich nehme, um ihre ich kann in diesem Zusammenhang feststellen, daß die Vertreterinnen dieser Bereiche auch in der zentralen Frauenkommission eine aktive Rolle spielen. Widersprüchlich scheint mir die Tatsache, daß die aktive Arbeit der Frauenkommissionsmitglieder des Bereiches Monika Laaser-Elke Weidauer durch AGL-Übernahme befinden bzw. staatliche Leiter zu einem heblischen Aufschwung der Arbeit auf diesem Gebiet genutzt wird. Die Ansprüche an die mende Arbeit formuliert

In unserem Staat habe ich eine sichere berufliche und persönliche Zukunft

Für mich ist es die erste Teilnahme an einer solchen Konferenz. Natürlich habe ich mir überlegt, was aus diesem Anlaß von einer jungen Facharbeiterin gesagt werden kann. Meine Erfahrungen im Betrieb und im Beruf sind ja noch nicht sehr groß. Ich möchte deshalb kurz etwas über meinen Entwicklungsweg sagen. Nicht, weil er so interessant und wichtig ist, sondern weil er charakteristisch und typisch ist für die jungen Leute in unserem Land.

Nach Abschluß der 10. Klasse begann ich 1984 hier im TRO meine Lehre als Wirtschaftskaufmann. Ein Jahr später wurde mir aufgrund guter Leistungen die Möglichkeit geboten, meine Lehre drei Monate früher abzuschließen. Für mich brachte das neben der moralischen Anerkennung natürlich auch einen finanziellen Vorteil. Seit dem 1. Mai bin ich nun Facharbeiter. Aber damit haben sich meine beruflichen Wünsche noch nicht erfüllt. Mein Ziel ist der Abschluß eines Hochschulstudiums. Deshalb möchte ich im September 1987 mit einem einjährigen Vorkurs für junge Facharbeiter beginnen, bei dem ich die Hochschulreife erlange. Und danach soll's mit dem Studium losge-

hen. Gut, nicht jeder wird diesen Weg wählen. Nicht jeder möchte studieren. Jeder geht seinen ganz persönlichen Weg. Aber für alle besteht unabhängig vom eigenen oder vom elterlichen Geldbeutel die Möglichkeit, sich entsprechend den eigenen Fähigkeiten frei für den Bildungsweg zu entscheiden. Für uns Jugendliche ist das schon selbstverständlich.

Während meiner Lehre hat sich mein politisches Interesse verstärkt. Ich habe Meldungen und Berichte aus dem In- und Ausland mit größerer Aufmerksamkeit als bisher verfolgt. Und ich habe mehr verglichen. Dabei ist mir einmal mehr bewußt geworden, welches Glück ich habe, in diesem Land zu leben.



Denn, was uns Jugendliche betrifft, wenn auch nicht jeder seinen Traumberuf erlernen kann, die wirkliche Angst, keine Lehrstelle zu bekommen, kennt niemand von uns. Für mich war es auch ganz normal und selbstverständlich, daß ich vor Beendigung der Lehre einen Arbeitsvertrag im gleichen Betrieb und in meinem Beruf angeboten bekommen habe. Auch das ist bekanntlich nicht überall so. Und beim Studium werde ich die gleiche Sicherheit haben. Mein Arbeitsplatz bleibt mir.

Als Mädchen sehe ich die mir gebotenen Möglichkeiten aber auch noch unter einem anderen Aspekt. In Schule und Beruf habe ich die gleichen Chancen wie jeder männliche Kollege. Mit Anstrengung und Fleiß kann ich das gleiche erreichen. Dagegen sah ich kürzlich in einem Filmbericht, daß in hochindustrialisierten Ländern den Frauen wieder eingeredet wird, sie gehörten ins Haus und an den Herd. Dort wäre ihr Platz. Und in

der Ausbildung und im Beruf werden sie noch immer benachteiligt, obwohl ihnen Gleichberechtigung zugesichert ist.

Ich gebe zu, für mich war es unvorstellbar, wie es in einem modernen Land heute noch so etwas geben kann, denn ich entstamme einer Generation, für die in unserem Land die Gleichberechtigung und Unterstützung der Frauen tägliche Realität geworden ist. Das ist gut und richtig so. Und da ich der Meinung bin, daß jede Frau, die sich beruflich und gesellschaftlich engagiert, ihren Anteil daran hat, bin ich stolz, dazu gehören zu können.

All diese Tatsachen trugen bei mir zur Festigung meines Standpunktes und meines politischen Bewußtseins bei. Sie sind mit Ursache dafür, daß ich, um auch etwas zur erfolgreichen Fortsetzung dieser Politik zu tun, seit Jahren aktiv in der FDJ mitarbeite, und daß ich im März dieses Jahres Kandidat der SED wurde. Susanna Möbius, EVK

In seinem Diskussionsbeitrag ging Betriebsdirektor Gernot Richter zunächst auf den Stand der Erfüllung der Maßnahmen aus dem Frauenförderungsplan ein, nannte Schwerpunkte der noch zu lösenden Aufgaben:

Es ist festgelegt worden, daß in den Bereichen und Betriebsstellen in bestimmten Zeitabständen Foren mit den dort tätigen Frauen durchgeführt werden, um sie über Probleme der Planerfüllung insbesondere im jeweiligen Bereich zu informieren und damit Voraussetzungen für die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit zur Erfüllung unserer Aufgaben zu schaffen. Es geht dabei auch um das Wecken von Überzeugung und Bereitschaft, verantwortungsvolle gesellschaftliche oder fachliche Funktionen zu übernehmen und den Anteil weiblicher Führungskader zu erhöhen. Es geht auch darum, Verständnis bei unseren Kolleginnen für ein stärkeres Engagement in der Erfüllung der Aufgaben der Zivilverteidigung zu wecken.

Die Stabilisierung ist unser gemeinsames Ziel

In der Beteiligung der im Betrieb tätigen Mitarbeiterinnen an der Neuererbewegung haben wir für das Jahr 1986 eine Beteiligung von 32 Prozent geplant, bisher per Ende Oktober 29 Prozent erreicht. Hier gilt es die Initiativen unserer Kolleginnen auf die Lösung wichtiger Probleme zu lenken. Und davon gibt es genug!

Eine weitere Reserve müssen wir durch systematische Fortsetzung der Gespräche mit teiltagsbeschäftigten Kolleginnen zu Verlängerung ihrer Arbeitszeit erschließen. So verständlich das Bedürfnis nach verkürzter Arbeitszeit im Interesse der Erziehung der Kinder oder der Ver-

sorgung der Familie auch sein mag, wir müssen versuchen, die persönlichen Interessen mit den gesellschaftlichen in Übereinstimmung zu bringen. Ich bitte um Verständnis dafür. Wir werden auch die Gespräche mit den jungen Müttern fortsetzen, die die bezahlte Freistellung in Anspruch nehmen. Unsere Absicht ist es, die vielfältigen Bindungen zum Arbeitskollektiv nicht abreißen zu lassen und der betreffenden Kollegin das Gefühl zu geben, daß sie gebraucht und ihre fachliche Entwicklung nach Wiederaufnahme der Tätigkeit gesichert wird. In dieser Hinsicht ist es auch aus den Erfahrungen der vergangenen Zeit heraus notwendig, die Betreuung der

Frauen, die sich im Studium befinden, weiter zu qualifizieren.

Im weiteren Verlauf seiner Rede schätzte der Betriebsdirektor die erreichten Ergebnisse in der Planerfüllung des TRO ein und setzte die Schwerpunkte bis zum Jahresende:

Es ist zunächst kritisch zu vermerken, daß unser Betrieb nicht zu denen gehört, die bisher im Jahre 1986 eine positive Bilanz ziehen konnten. Damit entspricht unser Leistungswachstum nicht den volkswirtschaftlichen Anforderungen. Wir haben die Ursachen dafür darin zu suchen, daß es uns nicht gelungen ist, in den einzelnen Leitungs-

ebenen bis hinunter zum Meister und Gruppenleiter einheitliches, geschlossenes Handeln zu sichern, und daß die sönliche und kollektive Verantwortung nicht mit genügender Härte und Konsequenz wahrgenommen wird. Wir haben nicht verstanden, den Kampf die tägliche kontinuierliche Planerfüllung und gleichzeitige Vorbereitung der komplexen Rekonstruktion des Betriebes durch entsprechende Leistungsmaßnahmen zu verbinden. An den Ergebnissen unserer gemeinsamen Arbeit negativ zu werten die henden Vertragsrückstände, die Nichterfüllung der Q-Planerfüllung bei Staatsplanpositionen und die Nichterfüllung des Q-Plans eine Leitungsfrage, die eine Frage der Herstellung des Vertrauens zwischen den Leitenden und Leitung, auf Basis positiver Veränderungen erreichbar sind. Die Leitungsfrage für das IV. Quartal konzentriert sich auf die wesentliche Erhöhung des Leistungsvermögens der Rationalisierung von Produktion, den Nettogüter-



Auch für die kommende Wahlperiode wird Genossin Margit Schmidt wiederum den Vorsitz unserer Frauenkommission des TRO übernehmen. Zu den ersten Gratulationen bei ihrer Wiederwahl am 6. November gehörte BGL-Vorsitzender Hans Fischbach.

die Vorfertigung. Ein weiteres Ziel besteht in der positiven Beeinflussung der Qualität und Zuverlässigkeit unserer Erzeugnisse auf der Grundlage der Befragungsergebnisse an den zu revidierenden Transformatoren. Dabei lassen wir die Aufgaben nicht außer acht, die für die nächsten Jahre bei der Einfüh-

rung unserer neuen Erzeugnisse einer Lösung zugeführt werden müssen. Schließlich haben wir die Aufgabe, mit der beschlossenen komplexen Rekonstruktion des Betriebes die Produktionsbedingungen auf das erforderliche Niveau zu bringen, um alle Haupterzeugnisse des Betriebes, Transformatoren, Wandler und

Schaltgeräte bedarfs- und qualitätsgerecht in den nächsten Jahren fertigen zu können.

Auf Beschluß der Parteileitung haben wir in differenzierten Beratungen mit Vertrauensleuten, Meistern, Brigadiern und Jugendfunktionären die konkreten Planaufgaben des IV. Quartals beraten, ein Auslaufkonzept für das Jahr 1986 erarbeitet und daraus die konkreten Aufgabenstellungen für alle Kollektive abgeleitet. In Briefen, die zwei Kollektive an mich persönlich geschrieben haben, bekennen sie sich zu Haltungen und Arbeitsergebnissen, die für die Erfüllung der 86er Aufgaben und die Leistungserhöhung für das Jahr 1987 unbedingte Voraussetzung sind. Solche Haltungen, die von klarem politischen Standpunkt zeugen, brauchen wir in allen Kollektiven, um die noch im IV. Quartal unbedingt zu erfüllenden Aufgaben zu realisieren. Dazu gehören:

- die Revision des 3. Reparatur-Trafos aus dem Kraftwerk

Die

AFO 4

Seite



Zwei FDJ-Gruppensekretäre, die sich um eine aktive FDJ-Arbeit bemühen, sind Mario Ullrich aus dem Ratiomittelbau (links) und Frank Ludwig aus der Maschinenreparatur.

gendbrigade „Jakob Weber“, TAM/Ea, angehört, wurde „Beste FDJler in der Leistungsscheckbewegung XI. Parteitag“. In der Gesamtwertung belegte Ea den 1. Platz in Sachen „Leistungskonto XI. Parteitag“. Hier sei auch vermerkt, daß die Jugendbrigade der Elektrowerkstatt hinsichtlich der Traditionspflege sehr aktiv ist.

Die neue FDJ-Gruppe QFV entwickelte sich zu einem prima Kollektiv, und in den FDJ-Gruppen EV und ET traten spürbar neu hinzugekommene FDJler – Praktikanten bzw. Absolventen – in die Fußstapfen ihrer Vorgänger, so zum Beispiel Susanna Möbius als neugewählte FDJ-Gruppensekretärin.

Insgesamt gehen wir mit einer guten Bilanz in unsere AFO-

Kein Grund, auf der faulen Haut zu liegen

Seit dem 1. September bin ich im Rahmen meines Praktikums in der Arbeitsgruppe EVK tätig. Die relativ kurze Zeit hier im Betrieb ist für mich aber kein Grund, gesellschaftlich auf der faulen Haut zu liegen. Deshalb übernahm ich mit unserer FDJ-Wahl am 30. Oktober die Funktion des Gruppensekretärs von EV. Alle Interessen unter einen Hut zu bekommen und eine gute kollektive Zusammenarbeit zu bewerkstelligen, wird für mich nicht einfach sein, zumal der Betrieb für mich neu ist und die Altersunterschiede in unserer FDJ-Gruppe sehr groß sind.

Susanne Möbius
Gruppensekretär EV

Zur Struktur der AFO 4

Die AFO 4, das ist die AFO der Bereiche Forschung und Entwicklung, der Technischen Kontrollorganisation, der Grundfondswirtschaft und Rationalisierung sowie des I-Bereiches. Sie umfaßt rund 250 Jugendliche, davon sind 212 FDJler. Die 13 FDJ-Gruppen, drei Jugendbrigaden, eine Jugendmeisterei und drei Jugendforscherkollektive sowie die Arbeitsgruppe „Junge wissenschaftlich-technische Intelligenz“ werden durch insgesamt 50 FDJ-Gruppenfunktionäre und acht AFO-Leitungsmitglieder vertreten.

Vorhaben der AFO 4 für 1986/87

- volle Erfüllung des Planes der ökonomischen Jugendeleistungen für 1986
- Abschluß von Jugendvereinbarungen zum Plan der ökonomischen Jugendeleistungen 1987
- Steigerung der Wirksamkeit der Jugendbrigaden, der Jugendmeisterei sowie der Jugendforscherkollektive
- drei der aktivsten und besten FDJler werden langfristig für ihre Aufnahme in die SED vorbereitet
- weitere FDJler werden Angehörige der Kampfgruppenhunderttschaft bzw. arbeiten in ZV-Formationen mit
- zwei FDJler werden in der FDJ-Ordnungsgruppe aktiv
- die Beitragskassierung erfolgt termingemäß und statutengerecht

- weitere Vertiefung der Partnerschaftsbeziehungen zur 19. Oberschule „Karl Liebknecht“
- Gestaltung eines abwechslungsreichen und niveaувollen Kulturlebens
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit den anderen AFO

Alle Chancen für ein interessantes FDJ-Leben nutzen

Mit der Bildung der AFO 4 „Wissenschaft und Technik“ im Zuge der Strukturveränderungen Ende 1985 wurde eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, daß die Jugendlichen der Bereiche E, T und Q konkret und gezielt durch eine einheitliche Leitung in die Lösung wissenschaftlich-technischer und technologischer Aufgaben, in die Mitarbeit an Modernisierungs- und Rationalisierungsvorhaben sowie in die MMM-Bewegung einbezogen werden konnten.

Ziel unserer Arbeit war, stabile FDJ-Gruppen zu entwickeln, in denen die Jugendlichen durch ein ansprechendes und anspruchsvoll gestaltetes FDJ-Leben befähigt werden, ihren persönlichen Anteil an der Stabilisierung des VEB TRO bewußt zu leisten. Natürlich verlief dieser Prozeß sehr differenziert.

Einerseits wurden seit 1985 neue Jugendkollektive formiert, z. B. die FDJ-Gruppe QFV sowie die Jugendforscherkollektive in TAC und TRR, andererseits nahmen die Aktivitäten in anderen Gruppen ab. Beispiele dafür sind

die Jugendbrigade „Karl Binder“, TAB/Bau, in der man sich zu den Wahlen vornahm, wieder an die Erfolge des vergangenen ersten Halbjahres anzuknüpfen, oder die Jugendbrigade „Wilhelm Pieck“, Ratiomittelbau, in der nur Einzelakteure wie Mario Ullrich als FDJ-Gruppensekretär und Andreas Schmidt aktiv in Erscheinung treten. Ähnlich sieht es in der Jugendmeisterei der Maschinenreparatur aus. Allein Frank Ludwig als Gruppensekretär und Mario Pudewell stehen dem dort vorherrschenden Desinteresse am FDJ-Leben gegenüber.

Natürlich gab es auch viele positive Entwicklungen, die sich am Ergebnis messen lassen. So das Jugendforscherkollektiv „SF₆“, das im Juni '86 erfolgreich Dokumentation und Pflichtenheft verteidigte und dafür mit dem Sonderpreis der BPO ausgezeichnet werden konnte. Allerdings warten die Jugendlichen dort seitdem auf die Neuberufung ihres Jugendforscherkollektivs, das die konstruktive Seite für die SF₆-Schalter zum Thema haben soll.

Im ersten Halbjahr trat, wie schon erwähnt, die Jugendbrigade „Karl Binder“, TAB/Bau, mit ihrer Beteiligung am Bau der Kabeltrasse und bei der Rekonstruktion des Trafoprüffeldes in den Vordergrund. Michael Sabottka, der Jugendbrigadier, wurde dafür als „Jungaktivist“ ausgezeichnet.

Matthias Topel, der der Ju-

Wahl am 21. November. Davon zeugt u. a. das Ergebnis in der Abrechnung unserer Aufgaben entsprechend dem Plan der ökonomischen Jugendeleistungen 1986. Mit Stand vom Oktober erwirtschafteten wir in der FDJ-Aktion „Materialökonomie“ als AFO einen Nutzen von 15 744 Mark. In der Neuererbewegung sind es 48 412 Mark. Die Jugendlichen der AFO 4 waren und sind an allen Brennpunktobjekten unseres Betriebes eingesetzt. Dazu gehören auch unsere Jugendforscherkollektive im Ratiomittelbau und in der NC-Werkstatt. Allerdings wären Wortmeldungen zum der-

zeitigen Arbeitsstand wünschenswert.

Ab 1987 werden weitere junge Hoch- und Fachschulkader in den Bereichen unserer AFO ihre Arbeit aufnehmen. Das ist eine große Chance, unsere fachliche und gesellschaftliche Arbeit als AFO zu profilieren. Von Anfang an müssen wir die jungen Leute in unser Verbandsleben einbeziehen. Und das vor allem hinsichtlich der Organisierung interessanter und attraktiver FDJ-Veranstaltungen entsprechend der Altersstruktur unserer AFO.

Michael Palisch
Sekretär der AFO 4

Abrechnung nach „π mal Daumen?“

Auch 1986 half die AFO 4 tatkräftig in der FDJ-Aktion „Materialökonomie“ mit. Ein Gesamtergebnis von 282 256 Mark mit Stand vom Oktober spricht für sich. Besonders aktiv waren dabei die FDJ-Gruppen QFV, TAB und TAM/Mr.

Allerdings haben wir es nach wie vor nicht leicht, unsere Papiercontainer zur Abrechnung zu bringen. Einmal funktioniert das nur nach komplizierten und langwierigen Vorabgesprächen. Zum zweiten finden wir eine Schätzung der Papiermenge nach dem Prinzip „π mal Daumen“ nicht gerechtfertigt.

Elke Schulze, EN 6



Elke Schulze ist erst seit Januar 1986 im Betrieb, doch übernahm sie bereits vor zwei Monaten die Funktion des Verantwortlichen für Materialökonomie in der Leitung der AFO 4.

Unsere Kandidaten für die Zentrale FDJ-Leitung



Marion Blankenburg war bislang Funktionär für Sport und sozialistische Wehrerziehung.



Michael Heiden ist Schlosser in unserer Kfz-Werkstatt und leitete seit 1982 als AFO-Sekretär die AFO 3.



Manuela Zoschke arbeitet als Sekretärin im R-Bereich. Seit geraumer Zeit ist sie Mitglied unserer Jugendredaktion.



Grit Pöсны ist seit Juni Mitglied unserer ZGOL und ist dort für die gesamte FDJ-Kulturarbeit verantwortlich.

Bei den Bereichsfestspielen der AGO 15 herrschte:

*Helle Freude
bei Mondfinsternis*

Eine totale Mondfinsternis hatten die Tageszeitungen für den 17. Oktober angekündigt, die man in Berlin sehr gut beobachten könne. Doch nicht diese Mondfinsternis war es, die an diesem Abend Ratiomittelbauer, Schlosser, Bauarbeiter und die anderen Kollegen des T-Bereiches in das TRO-Klubhaus zog.

Was konnte dort attraktiver Anziehungspunkt sein? Natürlich: Die AGO 15 feierte ihre Bereichsfestspiele.

die besten Brigadetagebücher und die gelungensten Wandzeitungen aufzuweisen hatten. Dann zeigte sich, daß Herbert Schulz als AGL-Kulturfunktionär gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen Kortenbeutel, Libenow, Mai und Tippner rundum ansprechende Bereichsfestspiele organisiert hatte. Mit dem Auftritt des Rock 'n' Roll-Tanzzirkels ging es weiter. So mancher fühlte sich wieder in die verrückten „Fuffziger“ versetzt.



Für die besten Brigadetagebücher und gelungensten Wandzeitungen wurden durch den AGL-Kulturfunktionär Herbert Schulz Kollektive ausgezeichnet

Gegen 18.30 Uhr kamen die ersten erwartungsfrohen Gäste im Klubhaus an. Am Eingang des Saales empfing sie ein Kollege, der jedem angenehme Stunden wünschte und als echter Kavaliere jeder Dame eine Blume überreichte. Rund eine halbe Stunde später war es dann soweit. Der AGL-Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und gab so den offiziellen Startschuß für die Veranstaltung.

Ein würdiger Auftakt war die Auszeichnung der Kollektive, die

Viele Lacher ernteten Renee Kortenbeutel für ihren auf TRO zugeschnittenen Wetterbericht und Lothar Tippner für die Rezipitation lustiger Verse. Sehr gut kam auch die Quizrunde an, wo die in einem Brief versteckten zwölf Werkzeugbegriffe zu erraten waren. Wer mit Fortuna im Bunde stand, konnte nach der Tombola einen der zahlreichen Preise sein eigen nennen.

Inzwischen verspürten viele einen gesunden Appetit, der Sturm auf das kalte Büffet be-

gann. Der anschließend einsetzenden Trägheit einiger Kavaliere machte der Diskjockey mit flotten Melodien vom Band ein Ende, das Gedränge auf der Tanzfläche nahm bald zu. Eine gelungene Einlage war der Auftritt von Andrea Koch und Jürgen Kittowski, die verschiedene Standardtänze wie Walzer, Tango oder Rumba vorstellten. Und als dann die Mitglieder der Tanzgruppe sich Partner aus der AGO suchten, kamen einige ganz schön ins Schwitzen.

Selbstverständlich wurde auch auf die totale Mondfinsternis hingewiesen. So manches Pärchen ging dann ins Freie, auch, um dieses seltene Naturschauspiel zu bewundern.

Viel zu rasch verging die Zeit bei den Bereichsfestspielen. Als der neue Tag schon eine Stunde alt war, begaben sich die letzten zum ersten Nachtwagen der Straßenbahn und steuerten so nach Hause.

Die Mehrzahl der Kollegen war sich einig, sie hatten gelungene Bereichsfestspiele erlebt. Vor Jahren gab es Mühe, das TRO-Klubhaus zu solch einem kulturellen Höhepunkt voll zu bekommen. Inzwischen ist es fast unmöglich, alle Kartenwünsche zu befriedigen. Darum noch einmal Dank an alle, die sich soviel Zeit nahmen, den Abend zu organisieren. Weiter so, bis zum nächsten Mal.

Karl-Heinz Scheiwe
Vorsitzender der AGL 15



3. Solidaritätskonzert für UNICEF

**Künstler für
die Kinder
der Welt**

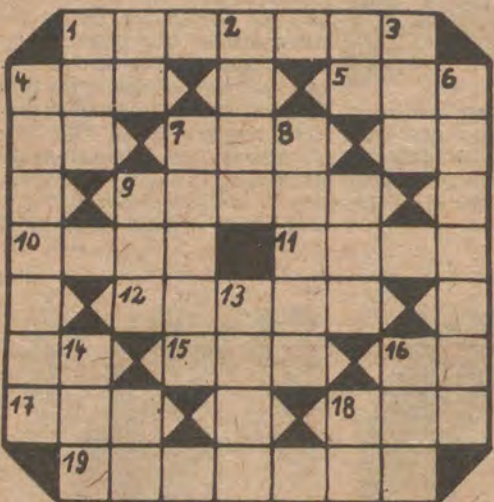
Ständen gewerkelt, gaben die Muttis und Vatis gern die Spende in den Spendentopf. Zahlreiche Prominente und Volkskünstler trugen ihren Teil dazu bei, daß der Palast einem regen Marktplatz glich. Die Spendensumme, die noch am Abend auf dem Galakonzert bekanntgegeben werden konnte, beträgt 96 600 Mark.

C. H.

Ehe das 3. Solidaritätskonzert zugunsten des Kinderhilfswerkes der Vereinten Nationen UNICEF am Abend des 13. Oktober im Palast der Republik eröffnet wurde, lud ein buntes Familienprogramm ab 17 Uhr im Foyer unsere Kleinsten zum Spielen ein. Mit Malpinsel, Farben, Kreide, Bastelbogen und Schere wurde da an den insgesamt 15



Für die Kleinsten gab es vielerlei Möglichkeiten zum Basteln, Malen, Spielen, alles für einen geringen Solidaritätsobulus (unsere Fotos). Kinderkalender zum Ausmalen war eine der großen Attraktionen an einem der Verkaufstände, beigesteuert von den Berliner Betriebszeitungen. Ein Kalender – vielleicht der schönste – kam von der „TRAFO“-Redaktion.



In 17 stechen

Waagrecht: 1. Dichter des 18. Jahrhunderts, 4. Gehörempfindung, 5. Branntwein, 7. Eintiefung der Erdoberfläche, 9. französ. Maler des 19. Jahrhunderts, 10. Substanz aus Rotalgen, 11. Anrede, 12. golfartige Erweiterung an Flußmündungen, 15. russisch: Frieden, 16. chem. Zeichen für Aluminium, 17. Gewässer, 18. französ. Schriftsteller des 19. Jahrhunderts, 19. Manuskripthalter am

Setzkasten. **Senkrecht:** 1. Nordwestbulgarische Donauhafenstadt, 2. Holzteilchen, 3. Mineral, 4. Wundstarrkrampf, 6. Speisefisch, 7. Fluß in Zentralasien, 8. Operettenkomponist, gest. 1948, 9. Zeichen, Fleck, 13. Stern im Sternbild Walfisch, 14. gegorener Honigsaft, 16. Dorfsiedlung der Turk- und kaukas. Völker, 18. chem. Zeichen für Selen.

Auflösung aus Nr. 44/86

Waagrecht: 1. Cricket, 4. Fan, 5. Yak, 7. Ada, 9. Arion, 10. Meit, 11. Rune, 12. Rente, 15. Kea, 16. Il, 17. Eid, 18. Ara, 19. Koralle.

Senkrecht: 1. Kap, 2. Cedi, 3. Tan, 4. Fermate, 6. Kapella, 7. Artek, 8. Aorta, 9. Air, 13. Newa, 14. Pik, 16. Ire, 18. Al.

**Glücklicher, aber
nicht unverdienter
Sieg für die TSG**

TSG-Tiefbau Ost 3:2

Gegen die spielstarke und sehr schußfreudige Mannschaft aus Gosen gelang unserer TSG-Elf ein wichtiger Sieg. In den ersten 30 Minuten geschah nicht viel. Als dann aber Hirschmann eine Ecke von Zuch per Kopf verwandelte, wurde es lebhafter auf dem Platz. Kurz vor der Pause konnte der Gast seinem Ruf gerecht werden und erzielte mit straffem Schuß den Ausgleich.

Schon die 10. Minute der zweiten Halbzeit brachte die erneute Führung für die TSG, wiederum durch Hirschmann nach gefühlvollem Flankenball Ulbrichts. Nochmals konnte Tiefbau Ost ausgleichen und Gleichwertigkeit erreichen. In der 85. Minute dann doch noch der Siegestreffer von Kalies. Hirschmann hatte diesmal die Vorarbeit geleistet.

Heinz Kaulmann

Herausgeber: Leitung der Betriebsparteiorganisation der SED im VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“, Träger des Ordens „Banner der Arbeit“. Anschrift des Betriebes: 1160 Berlin, Wilhelmshofstraße 83–85. Die Redaktion ist Träger der Artur-Becker-Medaille in Bronze und der Ehrennadel der DSF in Silber. Verantwortlicher Redakteur: Regina Seifert, Redakteur: Gudrun Moises, redaktionelle Mitarbeiter: Cornelia Heller, Uwe Spacek, Redaktionssekretärin: Ingrid Winter, Leiter der ehrenamtlichen Redaktionen: Sport: Kollege Klaus Rau, Sportkommission, Niederschönhausen:

Genosse Rainer Blume, N, Gewerkschaft: Genosse Günter Schulze, BGL, Patenarbeit: Genosse Udo Brusinsky. Fotos: Herbert Schurig, Regina Seifert, Archiv. Redaktion: Zimmer 244, Tel. 6 39 25 34 und 25 35.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 5012 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Satz und Druck: ND-Kombinat. Redaktionsschluß für diese Ausgabe der Betriebszeitung war der 10. November 1986. Die nächste Ausgabe erscheint am 21. November 1986.